



Ortszeitung Roppen

SONDERAUSGABE

HOU!

2/2020

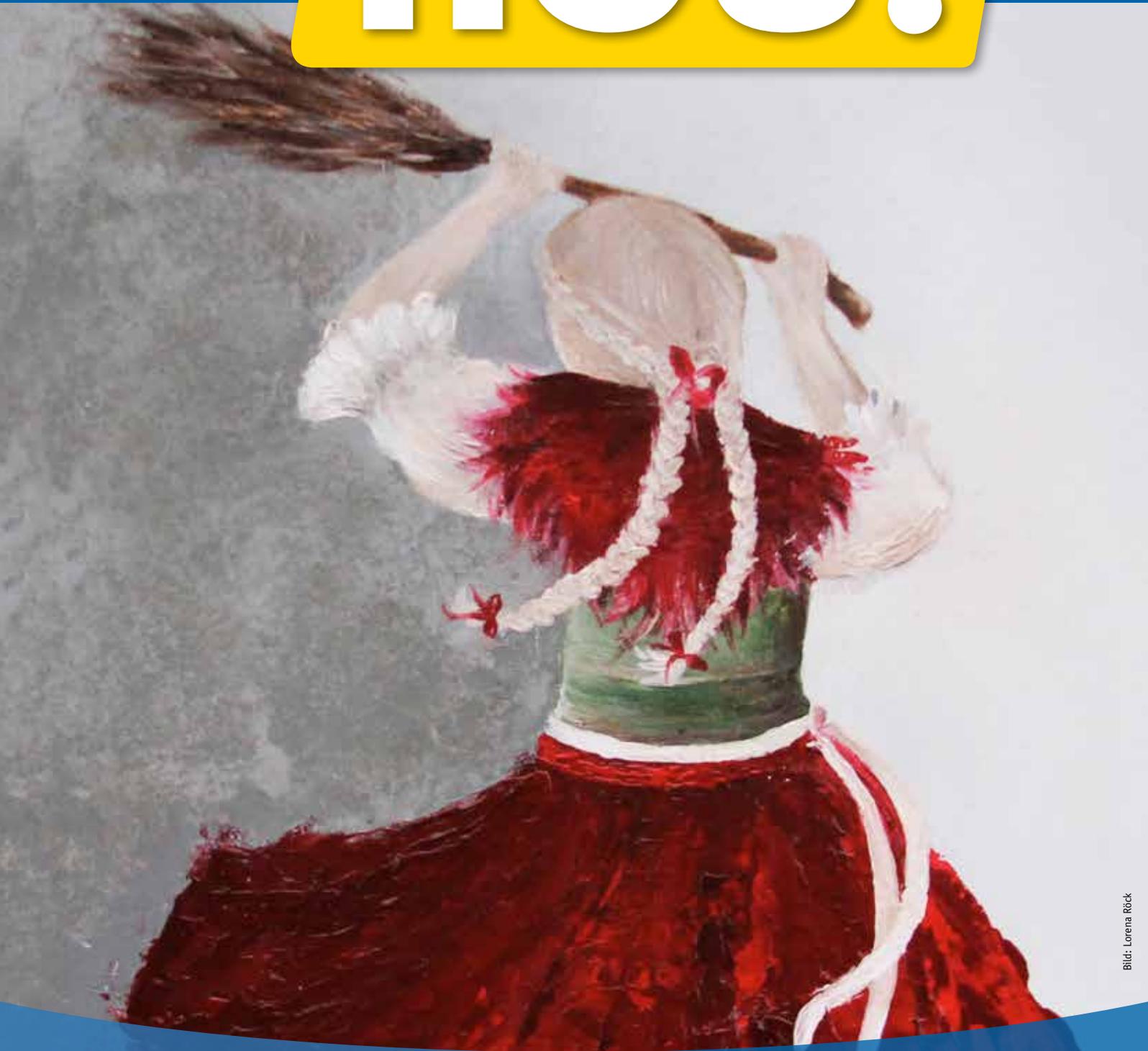


Bild: Lorena Röck

ROPPNER FASNACHT

16. Februar 2020
12:00 Uhr

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Roppnerinnen und Roppner!



Bürgermeister
Ingo Mayr

Mit der Fasnacht steht einer der schönsten Termine im dörflichen Veranstaltungsreigen am 16. Feber am Programm. Nach vierjähriger Vorfreude erklingen unter dem Kommando der Tschirgethex, die als Leitfigur unserer Fasnacht das Zepter oder vielmehr den Besen in der Hand hält, wieder die schrillen Rufe ihrer Hexen, das Brummen der Bären, die schrägen Klänge der Hexenmusik, die Glockentöne der Roller und Scheller, die schleppenden Schritte der Lagge und die lauthals verkündeten lustig-ironischen Infos der Labera, begleitet von den Rhythmen unserer Musikkapelle und so manch stummer Gesellen, wie den Waldmandlen und Ordnungsmasken. Mehr als 250 Roppner hüllen sich zu diesem Anlass in die

bunten Fasnachtsgewänder und bereiten dem Publikum mit ihren Darbietungen ein fesselndes Spiel, bei dem die traditionellen „Gangl'n“ aufgeführt werden. Die kunstvoll geschnitzten Masken, oft jahrzehntealt und innerhalb der Familien liebevoll behütet, zeugen auch vom kulturellen Wert des Fasnachtswesens. Erst vor kurzem ist ein Dokument aus dem 18. Jahrhundert aufgetaucht, welches zeigt, dass es in Roppen bereits vor 270 Jahren eine Fasnacht gab. Wie auch in anderen Orten des Oberlandes liefert dieser Brauch neben sakralen Kunstobjekten die ältesten kulturellen Zeugnisse. Ein herzliches Dankeschön an den Fasnachtsobmann Martin Prantl, der mit seinem Aus-

schluss in monatelangen Vorbereitungen einen geregelten Ablauf dieser Großveranstaltung ermöglicht, ein „Vergelt's Gott“ allen Helferinnen und Helfern: von der Feuerwehr, die den Verkehr regelt, über die Wagenbauer, die Aufräumern, die in Küche und Ausschank tätigen Mitwirkenden bis zu den vielen – meist weiblichen – Händen, die bei den Vorbereitung hunderte Stunden investieren. Ich wünsche allen teilnehmenden Gruppen und Masken „Alles Gute“ und hoffe, dass das ganze Dorf auf den Beinen sein wird, wenn sich am 16. Feber der Fasnachtszug beim „Garber“ in Bewegung setzt und uns bis zum Löckpuitzer Platzl führt.

Schöne Grüße
Bürgermeister Ingo Mayr

Vorwort des Obmannes

Die Zeit des langen Wartens ist vorbei!



Fasnachts-Obmann
Martin Prantl

Nach vier tristen Jahren macht sich die Tschirgethex jetzt endlich in den Kitzlöchern wieder bereit für die Roppner Fasnacht. Es erfüllt mich mit Stolz, wie ein ganzes Dorf dieses alte Brauchtum auch nach Jahrhunderten noch nach gleichbleibenden Regeln lebt. Dabei ist die Roppner Fasnacht sogar noch viel älter als bisher vermutet. Die kürzliche Entdeckung einer Urkunde, welche die Roppner Fasnacht bereits im Jahre 1746 erwähnt, zeigt, wie alt die Fasnachtstradition in unserem Dorf wirklich ist.

Die Wagenbauer sind bereits seit Wochen unermüdlich und mit viel Leidenschaft dabei, großartige Fasnachtswägen zu bauen. Sie zimmern, sägen, hämmern, schweißen und prüfen zwischendurch zentimetergenau die Wegstrecke, ob der Wagen wohl überall auch durchpasst. In allen „Riadlen“ wird mit viel Hingabe, Fleiß und Liebe zum Detail an den Vorbereitungen für den großen Tag gearbeitet. Bis zum Fasnachtssonntag nähen, stricken und werkeln Frauen, Männer, Gotln, Mütter und Omas in den Fasnachtshäusern an den

aufwändigen Gewändern, dass sich unsere Fasnachtler farbenprächtig und voll Stolz in einem eindrucksvollen Fasnachtsumzug präsentieren können. Das Fasnachtsfieber geht im ganzen Dorf um und ich möchte mich jetzt schon bei allen Fasnachtlern und Mitwirkenden für ihr Engagement bedanken, gemeinsam eine großartige Fasnacht auszurichten. Die Tschirgethex in den Kitzlöchern ist bereit und wir im Dorf sind es auch!

Fasnachts-Obmann
Martin Prantl

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser
Text und Fotos: Fasnachtsverein Roppen
Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

GESCHICHTLICHES

Wie in vielen Oberländer Gemeinden gab es auch in Roppen schon seit jeher eine Fasnacht. Die älteste schriftliche Erwähnung einer Fasnacht in unserem Dorf stammt aus dem 18. Jahrhundert. In einer urkundlichen Vermögensabhandlung ist zu lesen, dass die betroffene Person anno 1746 etwas für die Fasnacht in Roppen bestellt hat, vermutlich ein Fasnachtsgewand oder eine Larve. Die Wurzeln dieses Brauchtums in Roppen reichen aber mit Sicherheit

weiter zurück. Für den Sinn der Fasnacht gibt es mehrere Vermutungen, wie z.B. der Kampf Winter gegen Frühling, das Austreiben von bösen Geistern oder ein Fruchtbarkeitsritual – man weiß es nicht genau. Im Laufe des 18. Jahrhunderts war es üblich, diversen Unglücken wie Bränden oder Seuchen durch Bündnisse mit der Kirche vorzubeugen. D.h., es wurde oft zum „Wohl des Dorfes“ auf eine Fasnacht verzichtet, um die Dorfbewohner vor größeren

Unglücken zu schützen. Durch Verbote und Strafen der Obrigkeiten waren viele Oberländer Gemeinden gezwungen, ihre Fasnachtsbräuche aufzugeben (zB. Pfundscher Schemenprozess). Dies ist vermutlich auch ein Grund dafür, weshalb es in Roppen erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts wieder regelmäßige Aufzeichnungen über eine Fasnacht gibt. Die beiden Weltkriege zwangen die Fasnacht in Roppen wieder zu einer längeren Unterbre-

chung, sodass erst 1952 wieder in die Fasnacht gegangen wurde. Aufgrund der steigenden organisatorischen Anforderungen und bürokratischer Hürden wurde 1997 der Verein „Tschirgethex - Roppner Fasnacht“ angemeldet. In den darauffolgenden Jahren stieg das Niveau der Fasnacht kontinuierlich, welches man in früheren Jahren wohl nicht für möglich gehalten hätte.

Die Obmänner seit der Vereinsgründung:

1997 – 2001:

Richard Eigl

2002 – 2008:

Gebi Schnöll

2008 – 2012:

Werner Pfausler

seit 2012:

Martin Prantl



Urkundliche Vermögensabhandlung mit der schriftlichen Erwähnung anno 1746.



1964



Sackner.



In den 50er Jahren.

DIE MASKEN

Hexen

Die Tschirgethex führt das Oberkommando über die Roppner Hexen und ist gleichzeitig auch die Leitfigur der Roppner Fasnacht. Hexen waren in den Köpfen der Dorfbewohner immer schon fest verwurzelt. Im Bereich des Tschirgant oberhalb von Roppen gibt es die sogenannten Kitzlöcher, von

denen man sich seit jeher erzählt, dass dort oben Hexen ihr Unwesen getrieben haben sollen. Die Tracht der Hexen besteht aus einem roten Rock mit grünem Oberteil und weißer

Schürze, dazu wird eine weiße Trachtenbluse getragen. Ein bunt gemustertes Schultertuch sowie ein Besen aus Birkenreisern runden das Auftreten der Hexen ab. Die Larve, das so-

genannte „Gschnapp“, besteht aus zwei Teilen: „einer Larve mit Nase und Augen sowie einem separaten Kinn“. Am Kopf trägt sie eine Perücke aus Hanf mit zwei Zöpfen.



Hauptfigur der Roppner Fasnacht: Die „Tschirgethex“.



Die Hexen 2016.

Hexenmusig

Das sind Buben im Volksschulalter, die mit alten Instrumenten nach vorgegebenen Rhythmen „Musik“ machen. In Erscheinung treten die Hexenmusikanten als Zwergle mit brauner Kopfbedeckung, moosgrüner Hose und Oberteil. Sie spielen unter der Führung des „Hexeväters“ für die Hexen beim Kroastanz auf, bei dem nach einem genauen Ablauf getanzt wird. Ebenso begleiten sie mit ihren Melodien die Hexen beim Einführen.



Engagierter Hexen-Musikant.



Hexenmusig Fasnacht 2016.

DIE MASKEN

Bären und Bärenreiber

Die Bärengruppe ist ebenso ein fixes Element der Roppner Faschnacht. Das Spiel zwischen Bärenreiber und Bär wird oftmals als Kampf zwischen Winter und dem nahenden Frühling interpretiert. Der Reiber zwingt den Bären immer wieder zu kleineren Kunststücken wie dem Purzelbaum („Purzegagl“). Der Bär gehorcht jedoch nicht immer. Das Bärenfell ist aus schwarzen oder weißen Schaffellen gefertigt. Der Reiber stellt einen Schausteller oder Jäger aus früheren Zeiten dar. Er ist mit einer Felljacke und einer Kniebundhose bekleidet, seine Larve ist eher dunkel gefasst und hat einen grimmigen Gesichtsausdruck.



Bär und Bärenreiber 2016.

Ordnungsmasken

Der **Bauresackner** ist eine bäuerliche Erscheinung. Bekleidet ist er mit einer grauen langen Lodenhose, weißem Trachtenhemd und einer Strickjacke. Er ähnelt in seinem Auftreten einem Bauern zu Beginn des 20. Jhd.

Der **Turesackner** zeichnet sich durch sein zweifärbiges Seidengewand aus. Ein weiteres Kennzeichen ist sein hoher spitzzulaufender Hut, der sogenannte

„Ture“.

Die **Säcknerin (Wiflig)** trägt eine bäuerliche Festtagstracht aus dem Oberland, bei welchem der Trachtenrock aus Unmengen von Stofffalten genäht ist. Als Kopfbedeckung dient eine Fellhaube oder eine Fatzelkappe. Alle Ordnungsmasken haben einen runden Stoffballen (den Sack) in der Hand, mit welchem sie Platz für den „Kroas“ schaffen.



Bauresackner



Turesackner



Wiflig.

DIE MASKEN

Roller und Schaller

Der Roller steht durch seine Erscheinung und seine tänzelnden Bewegungen für den herannahenden Frühling. Die Maske des Rollers besitzt feine weibliche Gesichtszüge. Um die Mitte trägt er einen breiten samtbezogenen Gurt, auf welchem sich viele kugelförmige Glöcken („Rollen“) befinden. Durch das Tänzeln und Hüpfen beim „Gangle“ bringt er diese zum Erklingen. Bekleidet ist er mit einer schwarzen Kniebündlerhose, mit einem mit Rüschen und Spitze bestickten Hemd sowie einer weißen Haube mit Schleier als Kopfbedeckung. Der Schaller symbolisiert den zu Ende gehenden Winter. Seine Larve hat sehr ausgeprägte Gesichtszüge und einen breiten, kraftvoll ausladenden Oberlippenbart. Den Namen hat er von seinen Schellen „dem G’schall“, welches er über seinen Schultern trägt. Dieses bringt der Schaller beim „Gangle“ durch schwingen-

de Bewegungen zum Erklingen. Bekleidet ist der Schaller mit einer schwarzen Kniebündlerhose, einem weißen Trachtenhemd, einer schwarzen Krawatte und über den Schultern trägt er eine mit Mustern bestickte Tischdecke.



Ein Paar bei der Fasnacht 2016.



Aufwändig geschmückter Roller und Schaller.

Lagge

Das „Gangle“ der Lagge wirkt meist müde und kraftlos, ihrem Alter angepasst. Zudem ist die Geschlechterrolle beim Laggepaar vertauscht: Hat der Roller eher weibliche und der Schaller männliche Züge, so ist der Laggeroller ein alter Mann

und der Laggeschaller eine alte Frau. Für diese Kostüme werden meist Feldfrüchte wie Ähren, Maisflitschen oder Sonnenblumen verwendet. Diese Maske begeistern oft schon alleine durch ihren gemächlichen Auftritt.



Lagge-Paar bei der Fasnacht 2012.



Lagge-Paar bei der Fasnacht 2016.

DIE MASKEN

Waldmandle

Sie sind bekleidet mit einem Kostüm aus Baumbart und Tannenreisig (Pfeitsche).

Die Waldmandle sind sehr originelle Figuren und eine Besonderheit der Roppner Fasnacht. Diese Figur beruht in Roppen vermutlich auf der Sage vom „Wilden Mann“, welcher in Vorzeiten auf den Anhöhen rund um unser Dorf gelebt haben soll.



Waldmandle.



Waldmandle bei der Fasnacht 2016.

Labera

Bei der Labera werden besonders humorvolle und ärgerliche Vorkommnisse aus unserem Dorf in Form von Gedichten und Liedern auf satirische Weise wiedergegeben. Für das „Opfer“ ist es eine besondere Ehre, sich im Anschluss an den Vortrag in das Laberabuch der Fasnacht einzutragen und selbstverständlich auch einen kleinen Obolus zu entrichten.



Deklamator Fasnacht 1991.



Die Laberagruppe 2016.

MITWIRKENDE

Wagenbaugruppe

Die Wagenbauer investieren zu jeder Fasnacht unzählige Stunden in den Bau der Fasnachtswägen. Jeder Wagen widmet sich einem bestimmten Thema, welches auch immer einen Bezug zum Dorf hat. Am Tag der Fasnacht ziehen diese Wägen dann hinter dem Fasnachtszug durch das Dorf. Dabei werden die Zuschauer oftmals in die Vorführungen der Wägen mit eingebunden, um im Anschluss daran ein bisschen auf den Wägen zu bleiben und eine Kleinigkeit zu trinken. Ohne die großartigen Fasnachtswägen wäre eine Fasnacht in Roppen unvorstellbar.



Wagenbaugruppe „Burschluab’n“ 2016.

Musikkapelle

Natürlich darf auch in Roppen die Musikkapelle nicht fehlen. Hier gibt es ebenfalls keine weiblichen Teilnehmerinnen, die Marketenderinnen werden in diesem Fall von Burschen oder Männern dargestellt. Immer wieder werden die zahl-

reichen Besucher und die Verantwortlichen der Fasnacht von der Musikkapelle mit ihren Kostümen - welche bis zum Auftritt geheim bleiben - überrascht. Ein Dankeschön an die Musikkapelle für ihr Mitwirken bei der Roppner Fasnacht.



Fasnacht 2016.

Karner (letztmalig bei der Fasnacht 2012)

Die Karner: Sie verkörpern die früher oft durch die Dörfer ziehenden Tagelöhner wie Scherenschleifer, Pfannenflicker etc. Die "Karner" waren bei jeder Fas-

nacht ein fixer Bestandteil. Unter anderem wegen Übersiedlung einiger Akteure, hat sich die Gruppe nach der Fasnacht 2012 leider aufgelöst.



Fasnacht 2012.

DIE VORBEREITUNGEN

Die Vorbereitungen auf die Fasnacht beginnen für das Komitee in der Regel schon ein Jahr vor der eigentlichen Fasnacht. In zahlreichen Sitzungen werden die Agenden für die bevorstehende Fasnacht geschnürt. Auch die einzelnen Gruppen beginnen mit ihren Vorbereitungen und Besprechungen. Die Arbeiten für die Wagenbauer beginnen dann meistens schon im Herbst, denn gerade der Wagenbau nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

Am 11. November fand die Vollversammlung der Fasnacht statt, bei welcher der Obmann die obligatorische Frage stellt, ob man kommendes Jahr wieder eine Fasnacht machen soll. Dies wird immer mit einem herausragenden JA beantwortet. Unter anderem wird bei dieser Versammlung auch immer das Fasnachtsplakat präsentiert, welches heuer übrigens von der Roppner Kunststudentin Lorena Röck entworfen wurde. Diese Versammlung bedeutet dann den endgültigen Startschuss zur Fasnacht.

Am 26. Dezember findet immer die erste Schallerprobe statt, womit auch die Proben zur Fasnacht beginnen.

Zwei Woche vor der großen Fasnacht wird die Tschirgethex von den Kitzlöchern geholt. Diese wird bereits von den Hexen sehnsüchtig erwartet und im Ortskern gebührend empfangen. In der Woche vor der Fasnacht ziehen die „Fäsnachtsausruafer“



Fasnachtsausruafer

durchs Dorf. Hierbei kehren die Ausruafer in die Häuser ein und informieren die Bewohner entlang der Wegstrecke über die bevorstehende Fasnacht. Dieser Brauch kommt vom sogenannten „Maschgere gia“, welcher in Roppen immer noch mit großer Freude am Abend des Unsinnigen Donnerstag gepflegt wird. Am Freitag vor der Fasnacht findet dann noch die traditionelle Feier der Wagenbaugruppen statt. Dies ist meist eine „fasnachtsinterne“ Veranstaltung für alle Beteiligten, um die intensive Vorbereitungszeit ausklingen zu lassen und sich gemeinsam auf die bevorstehende Fasnacht zu freuen. Durch das „Wäge-Einschalle“ wird den Wagenbaugruppen gedankt und ihre Arbeit wertgeschätzt.

Die Fasnacht selbst beginnt um 06:00 Uhr früh mit der Fasnachtsmesse in der Pfarrkirche. Im Anschluss daran beginnen bereits die Vorbereitungs- und Einnährarbeiten für die jeweiligen Masken.

Ab 11:00 Uhr ziehen dann die Fasnachtswagen auf und die Maskengruppen sammeln sich „beim Angelus“.

Nach dem Mittagläuten setzt sich der Fasnachtszug in Bewegung und endet um 18:00 Uhr mit dem Betleuten am Löckpui-ter Platzl.

Das Auskehren, welches in Roppen alle zwei Jahre stattfindet, beendet dann das Fasnachtstreiben und schon manch einer ist wieder in erwartungsvoller Hoffnung auf die nächste Fasnacht



Wagenbau der Hexen 2016.

in vier Jahren. An dieser Stelle muss vor allem unseren Frauen gedankt werden. Ohne sie würde es mit Sicherheit keine Fasnacht geben. Wenn man die unzähligen Stunden der Vorbereitungen wie Nährarbeiten, Stricken, Häkeln sowie das Herstellen der schönen Aufputze bedenkt. Ein großer Dank kommt auch

von den jeweiligen Gruppen an ihre „Gotl“, welche sich in der Vorbereitungszeit liebevoll um sie kümmern.

Nicht zu vergessen sind auch alle freiwilligen Helfer, Organisationen, und alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen. Euch allen ein herzliches „Vergalt's Gott!“



Vollversammlung 2016.



Feier der Wagenbaugruppe.

Fotos: Fasnachtsverein Roppen



Hex holen.

Die Roppner Fasnacht im Wandel der Zeit



2016



1991



2012



2012



2016



2016



2016



1964



2016



1967



2012



2012



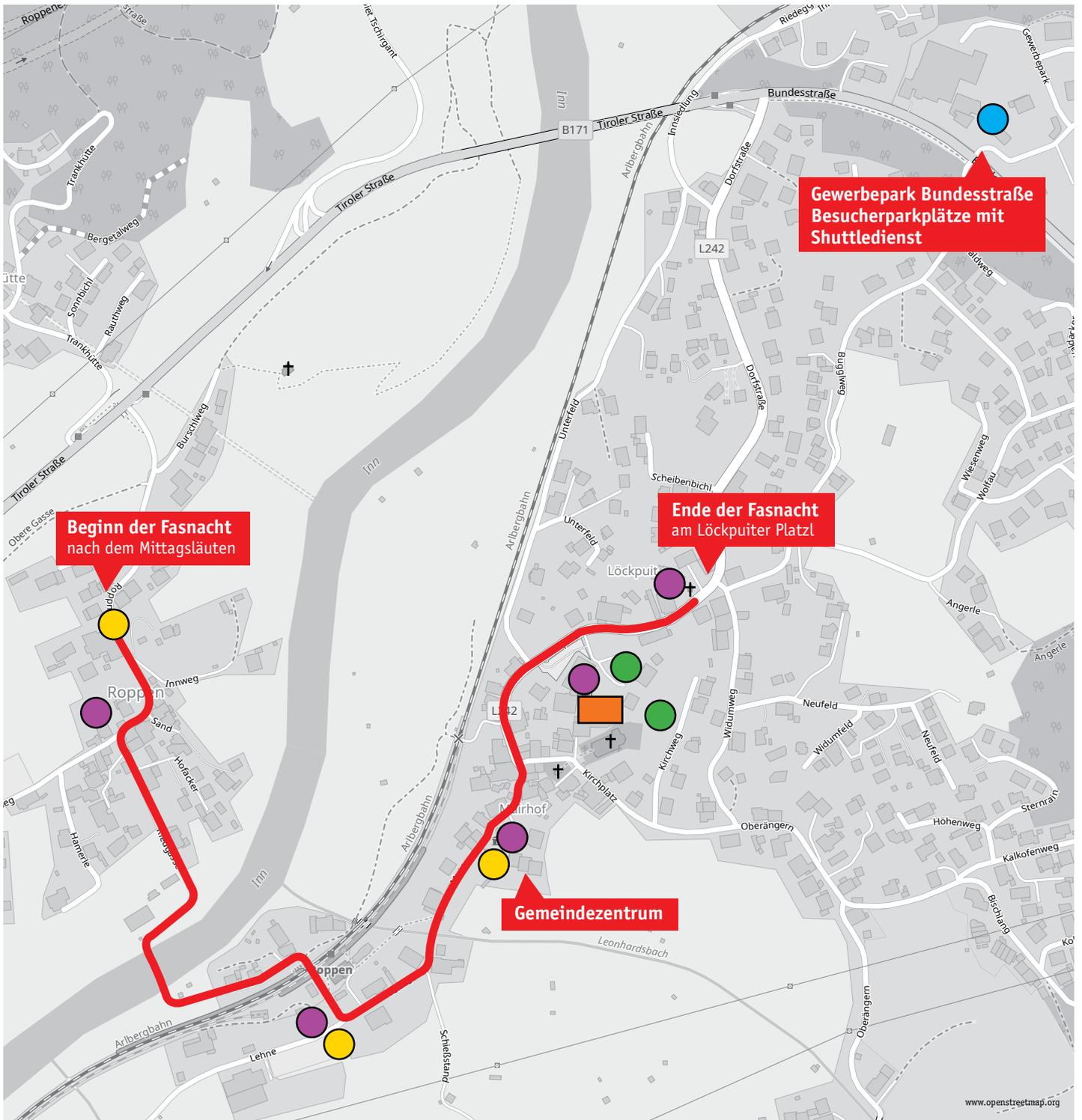
2012



1964

Fotos: Faschtsverein Roppen

LAGEPLAN



Beginn der Fasnacht
nach dem Mittagsläuten

Ende der Fasnacht
am Löckpüter Platzl

Gewerbepark Bundesstraße
Besucherparkplätze mit
Shuttledienst

Gemeindezentrum

-  **Besucherparkplätze**
-  **Parkplätze Ehrengäste**
-  **Verpflegungsstände**
-  **WC-Anlagen**
-  **Kulturzentrum**

INFORMATION

Für den Parkplatz im Gewerbepark steht wie gewohnt ein Shuttledienst zur Verfügung. Neben den zahlreichen Verpflegungsständen kann man sich auch erstmals ab 11 Uhr im Kultursaal kulinarisch verwöhnen lassen.

Die Roppner Fasnachtler freuen sich auf euer Kommen!

HOU!

TERMINE

18. Jänner 2020	Vollprobe
01. Februar 2020	„Fasnachtsauftakt“ Tschirgethex holen
08. Februar 2020	Generalprobe
12. Februar 2020	„Fasnachtsausruafe“ entlang der Wegstrecke
14. Februar 2020	Überstellung der Fasnachtswägen mit anschließendem Wagenbaufest
16. Februar 2020	Fasnacht
25. Februar 2020	Auskehr